

SIEGFRIED ZOGLMANN, M. d. L.
CHEFREDAKTEUR
„DER FORTSCHRITT“

DÜSSELDORF, DEN 7. Juni 1957
WÖRRINGER STRASSE 70, TELEFON 28951-53
PRIVAT: CECILIENALLEE 52, TELEFON 45234

Herrn
Dr. Heinrich Z i l l i c h

S t a r n b e r g / See
Mühlburgschlößl

Sehr geehrter Herr Dr. Zillich!

Wie Ihnen vielleicht aus Presseveröffentlichungen bekannt ist, haben die Landesbezirke Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen des Deutschen Gewerkschaftsbundes vor einiger Zeit eine im wesentlichen inhaltlich übereinstimmende Broschüre unter dem Titel "Feinde der Demokratie" herausgebracht und in zahllosen Exemplaren verbreitet, in der eine große Anzahl von politischen sowie kulturellen Vereinigungen, Hilfsgemeinschaften, Zeitungen, Zeitschriften und Verlagen sowie von Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft, ehemaligen hohen Offizieren, Dichtern und Schriftstellern namentlich als Feinde der Demokratie aufgeführt sind und denen sowohl "antidemokratische Tendenzen" als auch, wie der Untertitel "Bedrohte Demokratie" beweist, eine Bedrohung der demokratischen Zustände in der Bundesrepublik nachgesagt wird.

Da in dieser Broschüre auch die von mir redigierte Zeitschrift DIE DEUTSCHE ZUKUNFT angegeben und ich als deren Chefredakteur namentlich genannt bin, habe ich unverzüglich Strafanzeige bei den Staatsanwaltschaften in Hannover und Düsseldorf erstatten lassen und für die Strafverfolgung im Hinblick auf meine Eigenschaft als Landtagsabgeordneter das öffentliche Interesse beantragt. Weitere Strafanzeigen sind auch bereits von anderer Seite erstattet worden.

Da ich diese beiden Veröffentlichungen für eine besonders böswillige und tendenziöse Brunnenvergiftung halte, bin ich der Ansicht, daß es, um die Verfasser solcher Schriften in ihre Schranken zurückzuweisen, zweckmäßig und wünschenswert wäre, wenn noch weitere Anzeigen seitens der betroffenen Persönlichkeiten erstattet würden, damit alle Beleidigungen vielleicht in einem Verfahren zusammengefaßt werden und der Bundestag durch den Umfang der vorliegenden Anzeigen bewogen wird, die Immunität des Bundestagsabgeordneten Werner Hansen (SPD), der angeblich der verantwortliche Redakteur der Broschüre in Nordrhein-Westfalen war, aufzuheben.



7. Juni 1957

Sofern Sie sich dem bisherigen Vorgehen gegen dieses üble Pamphlet anschließen wollen und über keinen auf diesem Gebiet versierten Anwalt verfügen sollten, darf ich mir den Vorschlag erlauben, unseren nachbenannten Anwalt, der von Anfang an diese Angelegenheit bereits bearbeitet und der laufend auf diesem Gebiet tätig ist, mit der Erhebung der Strafanzeige zu beauftragen.

Rechtsanwalt Hans Joachim Göhring,
Düsseldorf, Klever Straße 54.

Die dadurch entstehenden Unkosten dürften unerheblich sein. Allenfalls würde ich diese Kosten unserem Anwalt erstatten.

Mit freundlichen Grüßen

Anlage

H. J. Göhring

Nr. 5 1956

Feinde der Demokratie

i k g s

Bedrohte Democratie



Vorbemerkung

Der vierte ordentliche Bundeskongreß des DEUTSCHEN GEWERKSCHAFTSBUNDES hat in einer ausführlichen Entschlieûung erneut vor nationalistischen und nazistischen Umtrieben in der BUNDESREPUBLIK gewarnt. Die einstimmig gefaßte Stellungnahme des Kongresses bestätigt zahlreiche Beschlüsse, die in den letzten Jahren von Gewerkschaftsorganen der untersten Ebene bis hinauf zu den Vorständen des DGB und der Gewerkschaften gefaßt worden sind.

Auf der Grundlage dieser Beschlüsse, ausgehend von den Entschlieûungen des Münchner Gründungskongresses des DGB, haben verschiedene Landesbezirke des DGB, darunter vor allem die Landesbezirke NORDRHEIN-WESTFALEN und NIEDERSACHSEN, durch die Herausgabe von Presse- und dokumentarischen Übersichten und von Kommentaren aus gewerkschaftlicher Sicht unter dem Titel „Feinde der Demokratie“ jahrelange Aufklärungsarbeit geleistet.

Vielfachen Wünschen aus dem Bezieherkreis dieser Hefte folgend, wird hiermit eine erste vorläufige Gesamtübersicht von Parteien, Vereinigungen, Presseorganen und sonstigen Gruppierungen vorgelegt, in denen nationalistische und andere, in jedem Falle antidemokratische Tendenzen wirksam sind. Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Die Herausgeber sind nicht der Meinung, daß Verbote die geeigneten Mittel sind, diese Kräfte wirksam zu bekämpfen. Sie wollen vielmehr zu eigener Urteilsbildung gegenüber den hier genannten Vereinigungen usw. aufrufen.

Aus zwei Gründen ist in dieser Darstellung auf die Einbeziehung der linksradikalen antidemokratischen Bestrebungen verzichtet worden. Einmal befinden sich die kommunistischen Tarnorganisationen, die auf diesem Gebiet den Hauptanteil stellen, nach dem Verbot der KPD in einer Umorientierung und Umgruppierung, die z. Z. noch anhält und deren Auswirkungen nicht voll übersehbar sind.

Zum anderen macht die immer stärkere Verflechtung zwischen kommunistischen und nationalistischen, sogenannten nationalbolschewistischen Kräften eine gesonderte Arbeit notwendig, die in absehbarer Zeit folgen soll.

Die Herausgeber sehen in ihrer Arbeit einen Beitrag zum Kampf der Gewerkschaften für eine soziale Demokratie auf politischem und wirtschaftlichem Gebiet. Je mehr es den Gewerkschaften gelingt, auch in der Wirtschaft demokratischen Grundsätzen Geltung zu verschaffen, je weniger werden in der Politik antidemokratische Kräfte die Möglichkeit zu ihrer zersetzenden Tätigkeit besitzen.

Karrasch, Alfred

Keller, Sepp

Kesselring, Albert (Generalfeldmarschall a. D.)

Kern, Erich (Kernmayr), München

Klagges, Dietrich (NS-Ministerpräsident von Braunschweig) (Pseudonym: Rudolf Berg)

Kleist, Peter von

Koch, Franz

Koellreutter, Otto, Professor

Kolbenheyer, Erwin Guido

Kohlhaas, Wilhelm

Krätschmer, E. G.

Krüger, Dr. Gerhard

Kubizek, A. („Adolf Hitler - mein Jugendfreund“)

Lenz, Friedrich (Pseudonym: W. von Asenbach)

Lippert, Dr. Julius (NS-Oberbürgermeister v. Berlin)

Ludendorff, Dr. Mathilde

Lüdtke, Franz

Manstein, Erich von (Generalfeldmarschall a. D.)

Menzel, Heribert

Meyer, Konrad, Professor Dr.

Möller, Eberhard Wolfgang

Naumann, Dr. Werner

Nieder, Lester („Sie blicken auf uns“)

Papen, Franz von

Paust, Otto

Pieffer, K. H., Professor

Platzmann, Professor Dr. J. O.

Pleyer, Wilhelm

Priester, Karl Heinz (Leiter der EUROPÄISCHEN SOZIALEN BEWEGUNG)

Prothmann, Wilhelm

Ramcke, Hans (General der Fallschirmjäger a. D.)

Rath, Professor Dr. K. W.

Rau, Hek (Pseudonym für H. E. Krause)

Rendulic, L. (Generaloberst a. D., Glasenbach-Nürnberg-Landsberg)

Ribbentrop, Joachim von

Roeder, Manfred (Generalrichter a. D.)

Rosenberg, Alfred

Rudel, Hans Ulrich

Sanden, Heinrich von

Schacht, Hjalmar

Schaumburg-Lippe, Prinz Friedrich Christian zu

Schenk-Dengg, Michael (inzwischen SBZ)

Schnehen, R. von

Scholz, Hugo

Schütz, Waldemar

Schumann, Gerhard

Schwarzbauer, H.

Schwerin-Krosigk, von

Seidenfaden, Theodor

Siegert, Professor

Six, H. Professor Dr.

Skorzeny, Otto

Steguweit, Heinz

Stellrecht, Hellmuth

Strauß, Emil

Streitter, Beatus

Sündermann, Helmut („Alter Feind — was nun? — Wiederbegegnung mit England und Engländern“)

Taubert, Dr. Eberhard

Vesper, Will

Wahl, Karl (ehemaliger Gauleiter von Schwaben)

Winnig, August

Zerkaulen, Heinrich

~~Zillich, Heinrich~~

ikgs

13.6.1957

Herrn
Siegfried Zoglmann, MdL.
Chefredakteur "Der Fortschritt"
Düsseldorf
Worringer Str. 70

Sehr geehrter Herr Zoglmann,

es berührt mich überaus angenehm, daß Sie mich, einen gelegentlichen Mitarbeiter Ihres Blattes, mit der freundlichen Zuschrift vom 7.6. auf die Broschüre "Feinde der Demokratie" aufmerksam machen, die auch mich wie Sie in so übler Weise anschwärzt.

Ich wußte schon von dieser unerhörten Verleumdungsliste, konnte aber dagegen bisher nichts unternehmen, weil ich weder den Verfasser noch die Vorsitzenden der DGB-Landesbezirke Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen kenne.

Aus Ihrem Schreiben entnehme ich, daß Sie als Verfasser den Bundestagsabgeordneten Werner Hansen vermuten.

Es wäre mir wertvoll, von Ihnen erfahren zu dürfen, ob diese Vermutung soweit begründet ist, daß ein Verfahren gegen Hansen rechtfertigt werden kann.

Ich bitte Sie auch, mir die Anschrift Hansens sowie ^{die} zur Zeit der Veröffentlichung der Broschüre amtierenden Vorsitzenden der beiden Landesbezirke des DGB zu nennen. Ebenso wichtig wäre es, die Druckerei zu kennen, in der die Broschüre angefertigt wurde. Daß nicht einmal die Druckerei auf dem Pamphlet vermerkt worden ist, zeigt, mit welcher Hinterhältigkeit vorgegangen wurde.

Ich werde, sobald ich Ihre Aufklärungen habe und die erforderlichen Geldbeträge aufbringe, nicht in Düsseldorf und Hannover, sondern - weil hier besonders schnell gearbeitet wird - beim Amtsgericht Starnberg Strafantrag und Privatklage gegen die Verantwortlichen einreichen.

Schließlich bitte ich Sie, mich zu unterrichten, ob Sie oder andere in der Broschüre verleumdete Personen gegen den Verfasser oder die Vorsitzenden der DGB-Landesbezirke schon Zivilklage wegen Unterlassung, Schadensersatz oder auf Widerruf erhoben haben.

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie die Liebenswürdigkeit hätten, meine Fragen zu beantworten.

Mit den besten Empfehlungen

Ihr sehr ergebener

i k g s

SIEGFRIED ZOGLMANN, M. d. L.
CHEFREDAKTEUR
„DER FORTSCHRITT“

DÜSSELDORF, DEN 5. 8. 1957
WÖRRINGER STRASSE 70, TELEFON 28951-53
PRIVAT: CECILIENALLEE 52, TELEFON 45234

Herrn
Dr. Heinrich Z i l l i c h

Starnberg am See
Josef-Fischhaber-Str. 15

Sehr geehrter Herr Dr. Zillich!

Verzeihen Sie, wenn ich erst heute auf Ihr Schreiben vom 13. 6. 1957 zurückkomme. Der anlaufende Bundestagswahlkampf und die Vorbereitung der Kandidatur und der Landesreserveliste haben mich über Gebühr stark in Anspruch genommen. Im einzelnen darf ich auf die an mich gerichteten Fragen kurz wie folgt antworten:

Als verantwortlich für die Veröffentlichung des nordrhein-westfälischen Landesbezirks des DGB hat die Staatsanwaltschaft in Düsseldorf Herrn Werner Hansen, Köln-Lindenthal, Hermeskeiler Straße, ermittelt. Herr Werner Hansen ist Bundestagsabgeordneter und war zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieser Broschüre Vorsitzender des Landesbezirks Nordrhein-Westfalen des Deutschen Gewerkschaftsbundes. Die Veröffentlichung in Hannover weist im Gegensatz zu der von Düsseldorf ein Impressum auf. Verantwortlich ist der Redakteur Eduard Wald, Hannover, Am Graswege 12. Die Druckerei wurde bisher von uns nicht ermittelt. Eine Ausweitung des Strafantrages auf den Drucker ist von uns auch nicht vorgesehen.

Selbstverständlich können Sie bei dem Amtsgericht in Starnberg Zivilklage wegen Unterlassung, Schadenersatz oder auf Widerruf erheben. Strafanzeige kann allerdings nur bei der Staatsanwaltschaft in Düsseldorf – soweit die Veröffentlichung des hiesigen DGB in Frage kommt – und bei der Staatsanwaltschaft in Hannover – soweit die niedersächsische Veröffentlichung betroffen ist, erstattet werden. Der Oberstaatsanwalt in Düsseldorf hat in unserem Fall bereits das öffentliche Interesse bejaht und wird selbst Klage gegen den DGB erheben.

Zivilklage wegen Unterlassung, Schadenersatz oder auf Widerruf ist unsererseits bisher nicht erhoben worden. Hinsichtlich der Klage auf Schadenersatz ergeben sich meistens derartige Schwierigkeiten, daß es nicht sehr sinnvoll ist, solche Klagen anzustrengen. Unterlassung und Widerruf würden sich bei einer strafrechtlichen Verurteilung wahrscheinlich ohne weiteres ergeben.

Ich hoffe, daß ich Ihre Fragen erschöpfend beantwortet habe und bin

mit den besten Empfehlungen
und freundlichen Grüßen
Ihr sehr ergebener

Zoglmann

